

Einst kam er ohne viel Geräusch  
Mit seinem Korb daher,  
Der war von Suppe, Kohl und Fleisch,  
Salat und Braten schwer.

Da packten ihn zwei Hunde an,  
Die machten keinen Spaß,  
„Was geht uns deine Klugheit an,  
Jetzt wart' und gieb uns Was!“

Er wehrte sich, man siehts ihm an,  
Doch da hilft keine Bitt'  
Als er sich nicht mehr wehren kann,  
Da frisst er selber mit.

Böse Beispiele verderben gute Sitten. Seht ihr, der Hund, welcher seinem Herrn immer gefolgt hatte, wurde auf einmal ungehorsam. Was wird er wahrscheinlich für seinen Ungehorsam bekommen haben?

Ganz gewiß — Strafe. — Kinder müssen ihren Eltern auch gehorsam sein, aber nicht aus Furcht vor der Strafe. Ein gutes Kind folgt seinen Eltern, um ihnen Freude zu machen, und handelt nicht gegen ihren Willen, weil es weiß, daß die Eltern immer nur das Glück und die Wohlfahrt ihrer Kinder im Auge haben. Das kann freilich auch oft das beste Kind nicht einsehen, weil sein Verstand noch zu klein ist, es folgt aber dennoch und entgeht mancher Gefahr. Ich will euch ein Beispiel erzählen, an welchem ihr lernen könnt, wie gut es ist, wenn Kinder ihren Eltern folgen.

## XII.

## Die Biege und der Wolf.

(Ungehorsam.)

Ich geh' jetzt aus  
Aufs Feld hinaus,  
Mein liebes Töchterlein,  
Du aber bleibst mir hübsch zu Haus  
Und läßt niemand herein.